

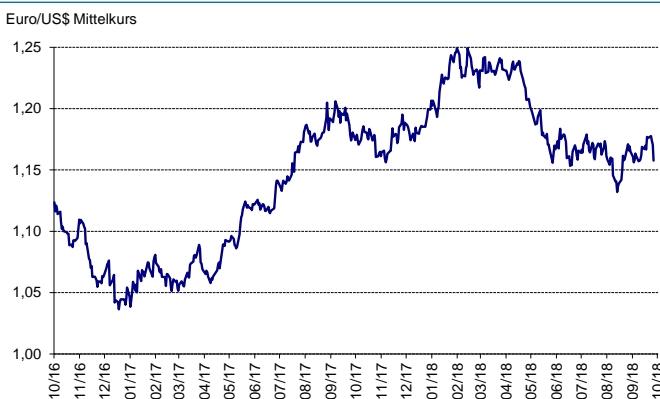
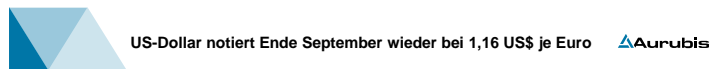
Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

Im Fokus



Im September warten viele Marktteilnehmer traditionell mit Spannung auf die nahende LME-Woche Anfang Oktober in London. Das mag auch die etwas ruhigere Nachrichtenlage im Vergleich zum August erklären. Stichwort Nachrichten: Auf die jüngsten Nachrichten aus den USA zum Thema Zollstreit reagierte der Kupferpreis mit einer spürbaren Aufwärtsbewegung. Aufwärts geht es aktuell auch mit den Kupferprämien in Shanghai, sie erreichten im September neue Höchststände.

Konjunktur



Nach ersten positiven Anzeichen für eine Entspannung in den Handelsauseinandersetzungen zwischen den USA und China im August haben sich die Fronten jüngst erneut verhärtet, wie Reuters berichtete. Mitte September kündigte die USA an, neue Strafzölle zu verhängen bzw. auf eine Antwort Pekings erneut zu reagieren. Damit belegt die USA nun rund 50 % aller chinesischen Waren, die nach Amerika eingeführt werden, mit Zöllen. Die Auswirkungen für die globale Wirtschaft lassen sich Stand heute nur schwer prognostizieren, daher gab es im September auch wenig nennenswerte Anpassungen der Prognosen für das Wirtschaftswachstum.

Wie Metal Bulletin berichtete, hat China im Zuge der jüngsten Eskalation eine Reihe von Nichteisen-

metallen, in Rohform (Erz/Konzentrat) oder in weiterverarbeiteter Form, in die Liste der Produkte inkludiert, die es im Zuge des Handelsstreits mit den USA mit zusätzlichen Zöllen belegen könnte. Dazu könnten auch Kupfer und Kupferkonzentrate sowie Produkte der Halbzeugindustrie oder Schrotte gehören. Die Liste umfasst neben Kupfer eine Reihe weiterer Metalle wie Nickel, Aluminium oder Blei.

Laut Angaben der Investmentbank Macquarie blieben die einschlägigen Indikatoren der Einkaufsmanager im August in der Mehrzahl auf einem guten Niveau. Während die Volkswirtschaften in Europa größtenteils stabile oder leicht rückläufige Werte zeigten, zogen die Einkaufsmanagerindizes für Japan, Brasilien und Russland leicht an. Auch für China wurde in Summe ein stabiler Wert unterstellt.

Der US-Dollar notierte im Verlauf des Septembers leicht schwächer und lag zum Ende des Monats im Verhältnis zum Euro wieder bei rund 1,16 US-Dollar.

Kupfer kompakt

Chile erwartet Investitionen in Minenprojekte in Höhe von über 60 Mrd US\$ über die nächsten zehn Jahren. Diese Summe ist einem Bericht mit dem Titel „Investment in Chilean Mining - Portfolio of Projects 2018 - 2027“ zu entnehmen, der vom Minenminister Chiles und der chilenischen Kupfer-Kommission (Cochilco) zusammen veröffentlicht wurde. Im Zentrum stehen 44 Projekte, darunter vier neue Kupferprojekte, die zusammen rund 3,5 Mio. t zur aktuellen Kupferproduktion beitragen sollen, wie Reuters informierte.

Auch Peru wird in den kommenden Jahren verstärkt in den Ausbau der Kupferproduktion investieren, wie Bloomberg berichtete. Der Präsidenten der Zentralbank des Landes sprach in einem Interview in New York von einer Investitionssumme von bis zu 20 Mrd. US\$ für die nächsten Jahre, ohne konkreter zu werden. Einen Grund hierfür sieht er in der stabilen Nachfrage aus China nach Rohstoffen – trotz schwelendem Handelskonflikt zwischen China und den USA. Darüber hinaus soll Peru im kommenden Jahr mit 4,2 % eine der höchsten Wirtschaftswachstumsraten in Südamerika erzielen.

Laut Berechnungen der International Copper Study Group (ICSG) war der Kupfermarkt im Juni weiterhin ausgeglichen, mit einem minimalen Defizit von rund 45.000 t. Mit Blick auf die ersten sechs Monate 2018 ergibt sich so ein leichtes Defizit von rund 51.000 t (6M 2017: Defizit von 148 tsd t). Im Juni stand einer weltweiten Produktion von raffiniertem Kupfer in Höhe von 1.953.000 t eine weltweite Nachfrage von 1.998.000 t gegenüber, wie Reuters berichtete.

Laut Angaben des World Bureau of Metal Statistics (WBMS) erreichte der globale Kupfermarkt in den ersten sieben Monaten 2018 einen Überschuss von 17.100 t. Der Nachfrage nach raffiniertem Kupfer in Höhe von 13,66 Mio. t stand dabei ein Angebot von 13,68 Mio. t gegenüber.

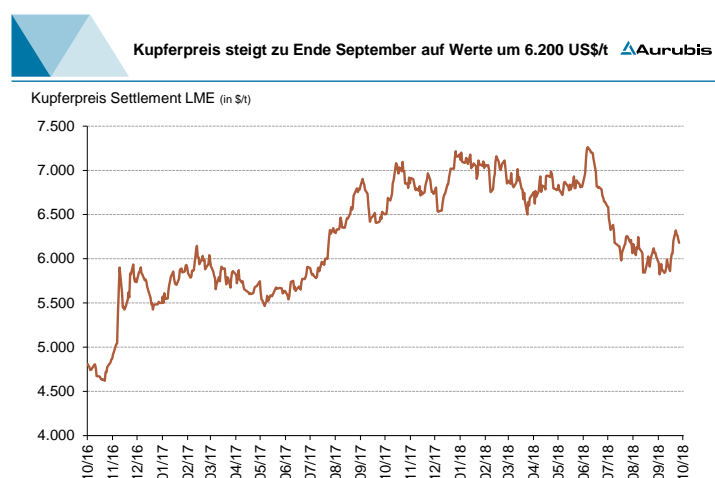
Laut Reuters erzeugte Chile im Juli mit 481.700 t rund 3 % mehr Kupfer als im Vergleichsmonat 2017. Für die ersten sechs Monate 2018 summiert sich die Produktion auf rund 3,31 Mio. t Kupfer und liegt damit rund 11 % höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die starke Steigerungsrate im Vorjahresvergleich ist im Wesentlichen auf den höheren Output der von BHP Billiton kontrollierten Escondida Mine zurückzuführen. Darüber hinaus leistete die Produktionssteigerung der Collahuasi-Mine und der höhere Output von Codelco (+0,8 % auf 1,02 Mio. t im Vorjahresvergleich) positive Beiträge zum Wachstum.

Die Kupferproduktion in Peru, dem zweitgrößten Kupferrohstofflieferanten weltweit, entwickelte sich im Juli rückläufig. Der Output ging im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 % auf 195.600 t zurück, wie S&P Global Platts berichtete. Demgegenüber erhöhten sich die Investitionen von Southern Copper and Shougang Hierro Peru in die Fertigstellung der Minenerweiterungen von Marcona und Toquepala, nach Angaben von Bloomberg.

Wie die Investmentbank Macquarie mitteilte, veröffentlichte China's National Economic Policy Unit (NDRC) zu Ende September eine Verlautbarung, dass das Land wieder verstärkt in Infrastrukturmaßnahmen investieren möchte. Im Fokus stehen die Bereiche Landwirtschaft, Transport (Schienennetz) und Umweltschutz in bisher unterentwickelten Regionen in Zentral- und West-China. Damit könnten sich nach Angaben der Bank die seit zwei Jahren anhaltend rückläufigen Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen umkehren.

Codelco veröffentlichte im September eine Kupferprämie für seine europäischen Kunden in Höhe von 98 US\$ für das Jahr 2019, wie Bloomberg berichtete. Mit der Erhöhung um 10 US\$ liegt Codelcos Kupferprämie für 2019 auf dem höchsten Niveau seit 2015.

» Preisentwicklung



Der Kupferpreis (LME Cash Settlement) fiel im September erneut auf Werte knapp oberhalb der Marke von 5.800 US\$/t. Damit lag die Notierung für das rote Metall zu Mitte des Monats noch einmal fast zehn Prozent unter dem Schlusskurs von Ende August. Den Risiken aus dem laufenden Handelsstreit zwischen den USA und China stehen Aussagen Chinas entgegen, sein aktuelles Wirtschaftswachstum aufrecht halten zu können. Darüber hinaus wirkte der leicht schwächere US-Dollar auf den Kupferpreis ein. Die letzten Veröffentlichungen zum Thema Zollstreit zwischen den USA und China werteten Marktteilnehmer nach Angaben von S&P Global Platts dann aber als weniger scharf als erwartet. Zusammen mit positiven Nachrichten zu

Infrastrukturprojekten in China führte dies zu einem erneuten Anstieg des Kupferpreises zum Ende des Monats auf Werte über die 6.200 US\$/t.

» **Kupferrohstoffe**

Im September war die Versorgungslage der Hüttenindustrie mit Kupferkonzentraten weiterhin sehr gut. In diesem Umfeld lagen die SPOT-Verarbeitungsentgelte für Kupferkonzentrate (TC/RCs) nach Angaben von S&P Global Platts noch einmal leicht über dem Wert aus August und damit zwischen 88 US\$/t/8,8 cts/lb und 93 US\$/t / 9,3 cts/lb. Laut Angaben von Platts fand allerdings nicht viel Handel statt, was laut des Nachrichtendienstleisters damit zu tun haben könnte, dass Marktteilnehmer auf Signale der kommenden LME-Woche in London Anfang Oktober warten.

Auch Metal Bulletin beurteilt den Markt aktuell als stabil und sieht viele Marktteilnehmer in einer Art Wartestellung. Im Vorfeld der LME-Woche legte zudem das Chinese Smelters Purchase Team (CSPT) in seiner Sitzung am 21. September einen neuen „Pricing floor“ für das vierte Quartal 2018 von 90 US\$/t/9,0 cts/lb fest, welcher aber nicht offiziell verkündet wurde wie Reuters berichtete. Auch für das dritte Quartal gab es nach der letzten Sitzung des CSPT im Sommer nur eine inoffizielle Preisuntergrenze, diese lag damals ebenfalls bei 90 US\$/t/9,0 cts/lb. Metal Bulletin will zudem erfahren haben, dass – wie schon im letzten Jahr – auch 2018 Tongling Nonferrous die Benchmark-Verhandlungen für das CSPT führen wird.

Nach Angaben von Reuters, sind im August im russischen Udokan, einer entlegenen Region in Ostsibirien, die ersten Arbeiten für eine Anlage zur Erschließung eines Kupfervorkommens gestartet. Das Vorkommen gilt als das letzte größere unentwickelte Kupferprojekt Russlands und mit einem Volumen von rund 26,7 Mio. t Kupferinhalt eines der größten weltweit. Entwickelt wird das Projekt von einem dem russischen Milliardär Alisher Usmanov nahestehenden Unternehmen. Nach dem Start der Anlagen im Jahr 2022 sollen diese bis zu 12 Mio. t Erz pro Jahr verarbeiten können, um daraus Kupferkonzentrat zu gewinnen. Die Kapazität der Anlagen könnte sogar auf bis zu 48 Mio. t/a gesteigert werden.

Wie Metal Bulletin berichtete, sind im August die Preise für einige Schrotte in den USA unter Druck geraten, nachdem die chinesische Regierung angekündigt hatte, Zölle von 25 % auf Schrotte aus den USA einzuführen. Damit entstand zunächst ein Angebotsüberhang in den USA für die Art von Schrotten, die für gewöhnlich nach China exportiert werden. Im September stieg dann die Nachfrage aus China wieder, allerdings versuchten die Käufer die Nachteile durch die Zölle über die Preise zu kompensieren.

Die Kupferprämien in Shanghai sind im September weiter angestiegen und liegen mit Werten über 100 US\$/t aktuell auf den höchsten Stand seit Anfang 2016. Neben der stabilen Nachfrage und Substitutionseffekte für fehlende Mengen an Altkupfer sieht Metal Bulletin einen weiteren Grund für die Entwicklung in währungsbedingten Arbitragemöglichkeiten.




» **Produktion**

Codelco musste im September drei der vier Hochöfen seiner Hütte Ventanas runterfahren, nachdem hohe Konzentrationen von Schwefeldioxid gemessen wurden. Die Werte lagen zum Teil 20 % über den gesetzlich zugelassenen Maximalwerten. Die Anlage liegt 145 km nordöstlich der Hauptstadt Santiago. Nach Angaben von Codelco handelte es sich um eine freiwillige Maßnahme. Dennoch, der Vorfall ereignete sich nur eine Woche nachdem es in der lokalen Bevölkerung zu medizinischen Auffälligkeiten gekommen war, wie Reuters berichtete.

» Bestände



Die Bestände in den weltweiten Lagerhäusern verringerten sich im September weiter. Die größten Rückgänge verzeichneten die LME-Warenhäuser. In Summe gingen die Bestände im September um über 60.000 t zurück und lagen zum Ende des Monats bei rund 495.000 t (Ende Vormonat: rund 595.000 t). Im Zolllager Shanghai sollen sich Ende September um die 429.000 t befunden haben und damit rund 8 % weniger als zum Ende des Vormonats.

| 28.09.2018 | Europa | Nordamerika | Asien | Total* |
|---|---|---|---|---------------------|
| |  |  |  | |
| LME | 29.000 t | 128.375 t | 52.525 t | 209.900 t |
| COMEX / SHFE | --- | 173.720 t | 111.995 t | 285.715 t |
| Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen | 29.000 t | 302.095 t | 164.520 t | 495.615 t |
| Zolllager Shanghai (25. September 2018, Metal Bulletin) | | | 423.000 – 434.500 t | 423.000 – 434.500 t |

*Rundungsdifferenzen möglich

» Produktmärkte

Die Autoindustrie ist ein wesentlicher Abnehmer für Kupferprodukte: Die Absatzzahlen im europäischen Automarkt legten im August weiter zu. Laut Herstellervereinigung Acea stiegen sie um rund 30 % auf 1,17 Mio. Pkw. Für die ersten acht Monate 2018 lag der Zuwachs der Zulassungszahlen bei rund 6 % bzw. 11,18 Mio. Fahrzeugen im Vergleich zum Vorjahr. Das starke Wachstum ist nach Angaben der Vereinigung auf das strengere Abgastestverfahren WLTP zurückzuführen. Im Zuge deren Einführung hatten viele Hersteller mit höheren Rabatten für Neufahrzeuge geworben. Analog dazu entwickelte sich der deutsche Automarkt: Laut Kraftfahrt-Bundesamt wurden im August 24,7 % mehr Fahrzeuge zugelassen als im Vormonat. In den ersten acht Monate lag das Plus bei 6,4 %. Die Verkaufszahlen für alternativ angetriebene Fahrzeuge in Europa sind auch im zweiten Quartal 2018 deutlich gewachsen. Der Absatz dieser Pkw nahm um 42,8 % zu, wie der europäische Herstellerverein ACEA mitteilte.

Auch der Auftragseingang im deutschen Maschinenbau zeigt sich weiterhin freundlich. Nach Angaben vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) stieg der Auftragseingang aus dem Inland im Juli um 9 %, während die Bestellungen aus dem Ausland um 1 % höher lagen als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Insgesamt erhielten die Maschinenbauunternehmen 3 % mehr Aufträge verglichen mit dem Vorjahresmonat.